

## Sieben Gemeinden und eine himmlische Vision---Ephesus, Smyrna, Pergamon,

### **Leitfragen:**

- ❖ Vor was haben wir Angst?
- ❖ Wie überwinden wir Angst?
- ❖ Warum machen kluge Leute Dummheiten?
- ❖ Woher weiss man, dass man eine Dummheit macht?

### **Ephesus**

*Offenbarung 2,1-7*

- ❖ Jesus ist „*der da hält die sieben Sterne*“.
  - In der griechischen Sprache ist es noch stärker: „*der die Kontrolle über die sieben Sterne hat*“.
  - In *Kapitel 1,20* wurden die sieben Sterne mit den sieben Gemeinden identifiziert.
  - Im Brief an Ephesus ist die *Sprache stärker* (Kontrolle haben).
    - Damit wird angedeutet, dass Jesus volle Kontrolle über die Situation der sieben Gemeinden hat.
    - Keine der Gemeinden braucht sich darüber Sorgen zu machen, dass Jesus irgendwie die Kontrolle über ihre Situation verlieren könnte.
    - Jesus macht deutlich, dass er sich all dessen bewusst ist, was die Gemeinden durchmachen, und dass er in der Lage ist, damit umzugehen.

### **Analyse**

*Positives:*

- ❖ Es ist eine Gemeinde voller Energie (Vers 2: Werke, Mühe).
  - Es ist eine geduldige Gemeinde, die Ausdauer besitzt und nicht müde wird.
  - Es ist eine Gemeinde, die Richtiges und Falsches unterscheiden kann, und die rechte Lehre vertritt (Verse 2 und 6).

*Negatives:*

- ❖ Es ist eine Gemeinde, die nicht mehr so liebt wie früher (Vers 4).
- ❖ Im christlichen Leben gibt es viele Paradoxe.
- ❖ Es ist nicht leicht, damit umzugehen.
  - Auf der einen Seite, soll man voller Energie und rechtgläubig sein, wobei falsche Lehren bekämpft werden müssen. Auf der anderen Seite soll man als Christ aber auch ein Meister der Agape-Liebe sein.
  - Es scheint schwer zu sein, Menschen nach ihrer lehrmässigen Korrektheit zu überprüfen und sie gleichzeitig zu lieben.

- Das hatte die Gemeinde in Ephesus wohl nicht geschafft. Sie haben entschieden gehandelt und die Rechtgläubigkeit gefördert, doch dabei die Liebe vernachlässigt, die doch das Markenzeichen der Jüngerschaft ist (Johannes 13,35).
- ❖ Wenn man wählen müsste, was würden wir wählen?
  - Die Heilige Schrift würde uns nicht ermutigen zu wählen, doch die Priorität sollte auf der Liebe liegen.
    - *1. Korinther 13* sagt uns, dass wir alles haben können (Rechtgläubigkeit und alle Arten von Werken), doch wenn wir keine Liebe haben, dann ist alles ohne Wert. Paulus könnte hier gut die Gemeinde von Ephesus beschrieben haben.
    - Wenn man einmal nicht richtig weiss, wie man handeln soll, dann befindet man sich auf sichererem Boden, wenn man einen Fehler auf der Seite von Liebe und Barmherzigkeit macht.
  - Das Problem mag auch in unserer menschlichen Natur begründet sein, denn wir gehen oft streng mit anderen um, aber barmherzig mit uns selber.
- ❖ In der Gemeinde von Ephesus sehen wir eine Wiederholung der Erfahrung Israels.
  - *Jeremia 2,2.13.21* ähnlich wie *Hosea 2*
  - Gott schaut auf die frühe israelitische Geschichte als einer Zeit der ersten Liebe und Hingabe.
- ❖ In Ephesus finden wir eine richtige Konzentration auf Werke, doch diese Konzentration ist aus dem Gleichgewicht geraten, weil die Liebe fehlt.

#### *Beispiel Luther*

- ❖ Martin Luther hat einmal etwas Passendes dazu gesagt: Die meisten Christen sind wie betrunkene Bauern. Luther bezieht sich dabei auf eine amüsante Geschichte. Was passiert, wenn man einen betrunkenen Bauern auf ein Pferd setzt? Eins wissen wir, das andere nicht. Was wir wissen, ist, dass er vom Pferd fallen wird. Was wir nicht wissen, ist, ob er zur Rechten oder zur Linken herunterfallen wird.
- ❖ Wenn wir als Christen nicht wie betrunkene Bauern sein sollen, dann müssen wir auf dem Pferd eine Balance halten zwischen Liebe und dem Evangelium der bedingungslosen Annahme auf der einen Seite und Treue, Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber auf der anderen Seite.
- ❖ Luther sagte: Wenn ich zu den Menschen predige, dann habe ich das Gefühl, ich predige zu betrunkenen Bauern. Ich weiss, sie werden zu dem einen oder anderen Extrem gehen, doch ich weiss nie zu welchem. Denn, wenn ich das Evangelium predige, dann vergessen sie, zu gehorchen. Wenn ich Gehorsam predige, dann vergessen sie das Evangelium.

#### *Ein christliches Problem*

- ❖ Wir haben heute die gleichen Probleme als Christen.
- ❖ Die Epheser hatten die Probleme auch.
  - Es ist für uns ermutigend, dass die ersten Christen die gleichen Schwierigkeiten im Glaubensleben hatten, mit denen wir am ringen sind.
- ❖ Die Epheser hatten sich für eine Betonung der einen Seite entschieden (Aktivität und rechter Glaube), doch Arbeit ist kein Ersatz für Liebe.
- ❖ Es war eine erfolgreiche Gemeinde, doch für Jesus war es eine gefallene Gemeinde.

## Ratschläge

### Verse 5-7

#### Erinnern

- ❖ „So denke nun daran!“ oder „Erinnere dich!“
- ❖ Im Griechischen steht das in einer gegenwärtigen Befehlsform.
  - Es bedeutet, dass sie es nicht vergessen hatten, denn es steht da nicht, dass sie anfangen sollen, sich zu erinnern.
  - Sie haben es nicht vergessen. Ihnen ist das Problem bekannt.
  - Sie wollen das Richtige tun. Sie haben nicht absichtlich etwas nicht getan.
- ❖ Jesus sagt ihnen hier: Schaut, dass ihr das Ziel vor Augen habt! Denkt daran, woher ihr gekommen seid! Erneuert in eurem Kopf die Dinge, die ihr schon kennt.

#### Umkehr

- ❖ „Tue Busse“ Das steht hier in der Verbform des Aorist und bezieht sich auf einen Punkt in der Vergangenheit.
  - Die Bedeutung ist, dass sie etwas anfangen sollen, was sie noch nicht gemacht haben.
  - Die Gemeinde in Ephesus war es nicht gewohnt, Busse zu tun.
  - Sie sollen anfangen, ihre Taten in Übereinstimmung mit ihren Absichten zu bringen.
- ❖ Jesus ruft sie auf, sich ein für allemal entscheidend umzukehren.
  - Er möchte die Epheser etwas schockieren und sagt ihnen: Schaut her, ihr fallt ab! Fangt noch einmal richtig an! Tut die Dinge, die ihr ganz am Anfang gemacht habt.
  - Auch hier steht der Befehl im Aorist:
    - Fang damit an, die erste Liebe zu erneuern.
    - Lasst die Absichten sich wieder beleben, die die erste Liebe zur Blüte gebracht hatten.

#### Auf den Geist hören

- ❖ „Hört, was der Geist . . . sagt“
  - Wenn ihr den Heiligen Geist in euer Leben eingeladen habt, dann hört auf den Geist!
  - Stimmt euer Herz auf den Geist ein und folgt dann dem, was der Geist euch sagt!
    - Wenn ihr dem folgt, wird daraus wird mit Sicherheit die Liebe erwachsen (*siehe Römer 5,5*).

#### Blick auf Belohnung

- ❖ „Dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.“
  - Jesus möchte, dass die Epheser ihren Blick aufs Paradies richten.
  - Jedes Opfer und jede Art von Umkehr ist diese Belohnung wert.
    - In *Offenbarung 22* wird die Erfüllung dieser Verheissung beschrieben, wo die Erlösten vom Baum des Lebens essen.

## Anwendung

#### Zurückschauen

- ❖ Schau auf den Ort, wo du zuletzt das Licht gesehen hast.
  - Wenn du von Gott abfällst und spürst, dass du in deinem christlichen Leben nicht dort bist, wo du sein möchtest, dann ist es wichtig zurückzugehen, um die Dinge zu tun, die du am Anfang gemacht hast.

- Es ist fast so, wie in der Eheberatung.
  - Der Berater wird oft den Paaren, die denken, sie lieben sich nicht mehr, den Ratschlag geben, die Dinge zu tun, die sie am Anfang ihrer Beziehung machten und die Schritte zu wiederholen, die dazu führten, sich ineinander zu verlieben und am Ende die Ehe zu schliessen.
- Das kann auch auf das geistliche Leben übertragen werden.
  - Wenn uns bewusst wird, dass wir von Gott abfallen oder ihn nicht mehr so lieben, dann sollten wir dahin zurückkehren, wo wir anfangen, Gott zu lieben. Wie kam es dazu?
  - Das Schreiben an die Epheser ermutigt uns, das zu tun.

#### *Das Motiv*

- ❖ Es zählt nicht so sehr, was wir tun, sondern was das Motiv dahinter ist.
  - Die Epheser haben viel getan.
  - Doch weil es nicht aus dem Motiv der Liebe heraus geschah, bekamen sie auch nicht die Anerkennung Gottes dafür, wie sie es sich wohl gewünscht hatten.
  - Manchmal sind die Motive wichtiger als das Endresultat.

#### *Für Menschen und Barmherzigkeit*

- ❖ Im Fall von Ungewissheit, irre auf der Seite der Menschen und der Barmherzigkeit.
- ❖ Es ist oft so, dass, wenn wir Menschen, die etwas Falsches tun, mit Liebe und Annahme begegnen, dann der Heilige Geist mehr Möglichkeiten hat, diese Menschen zu korrigieren, als wenn wir die Menschen konfrontiert, gedemütigt und ihnen ein schlechtes Gefühl gegeben haben.

#### *Evangelium an erste Stelle*

- ❖ Das Evangelium an erste Stelle setzen.
- ❖ Nur durch das Evangelium können wir wirklich lieben.
- ❖ Niemand kann wirklich lieben, es sei denn, dass er oder sie zuerst geliebt wurden.
- ❖ Wir lieben Gott, weil er uns zuerst geliebt hat (*siehe 1. Johannes 4,19*).
- ❖ Diese Liebe Gottes wird durch das Evangelium deutlich.
- ❖ Jede Gemeinde, die nicht mit diesem Zentralthema des Evangeliums in Einklang steht, wird Menschen verletzen, selbst wenn sie Gottes Gebote treu befolgt und die rechte Lehre haben mag.

#### **Der historizistische Aspekt**

- ❖ Wenn wir dieses Schreiben in den Ablauf der Kirchengeschichte einordnen wollen, dann passt die Gemeinde Ephesus als erste erwähnte Gemeinde in das apostolische Zeitalter bis zur Zeit des Johannes, als er die Offenbarung schrieb (von 31 bis ca. 100 n. Chr.).
  - Die Urgemeinde hatte einen wunderbaren Anfang, doch am Ende des 1. Jahrhunderts gab es viele Hinweise darauf, dass etwas nicht in Ordnung war.

## Smyrna

### *Offenbarung 2,8-11*

- ❖ Dies ist die leidende Gemeinde.
  - Deshalb erinnert Jesus die Gemeinde gleich an seinen eigenen Tod und seine Auferstehung (*Vers 8*).

## **Analyse**

### *Druck von aussen*

- ❖ Es ist eine Gemeinde unter Druck und Stress (*Vers 9*).
  - Das Wort „Bedrängnis“ hat im Griechischen als Wurzel „Druck“. Es bezieht sich also auf einen Stress, der durch äussere Umstände zugefügt wird.
  - Smyrna ist also eine Gemeinde, die unter Stress gerät, nicht weil sie nicht funktionieren würde oder mit den alltäglichen Dingen nicht zurecht käme, sondern weil sie von aussen unter Druck gerät.
  - Wegen dieses Drucks macht sich die Gemeinde Sorgen und hat Angst.

### *Armut*

- ❖ Es ist auch eine arme Gemeinde.
  - Das Wort „Armut“ bedeutet hier nicht „untere Mittelklasse“. Es ist eigentlich ein Wort für bittere Armut.
  - Diese Gemeinde hat nichts.
    - Jemand in diesem Zustand kann sich noch nicht einmal der nächsten Mahlzeit sicher sein.
  - Es ist eine Gemeinde, die das erfahren hat, was Jesus erfahren hat, als er auf dieser Erde war (*siehe 2. Korinther 8,9*).
  - „*Du bist aber reich*“ Auf einer anderen Art sind sie aber reich. Das bezieht sich auf die Dinge, die für Gott wichtig sind.
    - Sie sind reich an den Dingen, weswegen Jesus arm wurde, um sie uns anzubieten.
  - Sie stehen in starkem Kontrast zur Gemeinde in Laodizea, die denkt, dass sie sehr reich sei, wobei sie aber in Gottes Augen sehr arm ist.

### *Verleumdungen*

- ❖ „*Die Lästerungen von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans.*“
  - Smyrna muss ungerechtfertigte Beleidigungen und Verleumdungen ertragen.
  - Es ist wiederum eine Gemeinde, die das erfahren hat, was Jesus erfahren hat, als er auf dieser Erde war.
    - Auch Jesus hat die ungerechtfertigten Beleidigungen und Verleumdungen ertragen müssen.

### *Leiden in Zukunft*

- ❖ Sie werden in der Zukunft noch mehr leiden müssen (*Vers 10*).
  - Es geht hier also nicht so sehr um das „ob“ als vielmehr um das „wann“.
  - Smyrna ist jetzt unter Druck, wird jedoch in der Zukunft noch mehr leiden.
  - Sie werden für 10 Tage ins Gefängnis geworfen.
    - Das erinnert an *Daniel 1*. Dort gab es 10 Tage des „Versuchens“.
    - Auch die Gemeinde Smyrna wird durch 10 Tage des Versuchens geführt werden.

- Es ist eine kurze aber schwere Zeit der Versuchung.
- Über Smyrna kann man kaum etwas Negatives sagen, höchstens, dass sie vielleicht etwas zu sehr geängstigt ist.
  - Wären wir das nicht, wenn wir unter solchem Druck stehen würden, unter solcher Armut und Verleumdungen leiden würden, oder bald unschuldig ins Gefängnis gehen würden.

## Ratschläge

### *Keine Furcht*

- ❖ „Fürchte dich nicht“ Auch dies ist wieder in einer gegenwärtigen Befehlsform.
  - Es bedeutet: Hört auf, ängstlich zu sein!
- ❖ Diese Gemeinde hat sich Sorgen gemacht und hatte Angst.
  - Sie sollten zu dem Druck von aussen nicht auch noch den Druck von innen kommen lassen.
  - Jesus zeigt ihnen, dass er durch die gleichen Dinge hindurchgegangen war. Sie sollen ihm voll vertrauen.

### *Treue*

- ❖ „Sei getreu bis an den Tod“
  - Diese Gemeinde war schon treu.
  - Jesus sagt ihnen, dass sie dabei bleiben sollen.

### *Auf den Geist hören*

- ❖ „Höre, was der Geist . . . sagt“
  - Sie sollen den Geist Gottes ihre Herzen beruhigen und ihre Ängste wegnehmen lassen.

### *Blick auf Belohnung*

- ❖ Sie sollen ihre Augen auf die Belohnung richten:
  - Die Krone des Lebens.
    - Das irdische Leben kann ihnen genommen werden, doch nicht ihr ewiges Leben.
  - Sie werden den zweiten Tod nicht durchleiden.
    - Die Gemeinde fürchtete den Tod.
    - Doch es ist nur der zweite Tod, der wirklich Furcht einflößen kann.
    - Doch davor braucht sich die Gemeinde in Smyrna nicht zu fürchten.

## Anwendung

### *Keine Angst*

- ❖ Auch wir haben Angst.
  - Es gibt vieles im Leben, das wir nicht kontrollieren können.
  - Es gibt so viele Menschen, die wir nicht kontrollieren können.
  - Wir kennen viele Dinge nicht.
  - Manche Dinge können uns verletzen.
  - Wir fürchten uns davor, was andere Menschen denken oder sagen könnten.
  - Wir fürchten uns vor Menschen, die sich gegen uns stellen könnten.
- ❖ Jesus sagte der Gemeinde in Smyrna: Hört auf damit, Angst zu haben.
- ❖ Wie macht man das?

- *1. Johannes 4,18.19*
- Angst hat mit Bestrafung zu tun.
- Der, der sich fürchtet, hat noch nicht die vollkommene Liebe.
- Liebe treibt die Angst aus.
  - Die, die sich vor Gott fürchten, werden von niemandem sonst schnell beeindruckt.
  - Sie haben sich unter Gottes Kontrolle begeben, und vertrauen ihm voll unter allen Umständen.
  - Denn nach *Römer 8,28* würde Gott nichts zulassen, was nicht am Ende Segen bringen würde.
- Gott lässt nichts zu, das wir nicht handhaben könnten, solange wir in Beziehung zu ihm stehen.
- Wenn wir diese Überzeugung haben und wir Gott die Kontrolle über unser Leben übergeben, dann brauchen wir keine Angst mehr zu haben.
- Das bedeutet nicht, dass wir dumm sein und uns in Gefahr begeben sollen.
- Doch wenn Gott der Ansicht ist, dass es Zeit ist für mich zu gehen, dann ist es Zeit.
  - Wir brauchen uns keine Sorgen darüber zu machen, wann das sein wird.
  - Wenn Gott die Kontrolle hat, dann kann er mich retten, wenn er will.
  - Wenn es Zeit wird zu sterben, dann sagt er: „*Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*“
- Jesus war da. Er hat sich in Gethsemane mit der Kontrolle über sein Leben auseinandergesetzt.
- Es gibt keine glücklichere Erfahrung, als das Leben total unter Gottes Kontrolle zu legen.
  - Es ist die einzig vernünftige Art zu leben.
  - Der Stress und der Druck geht weg und man kann sich an jedem Augenblick des Lebens erfreuen, so wie man es sich vorher nicht träumen lassen würde.
- ❖ Die Gemeinde in Smyrna bekommt eine grosse Botschaft: Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.

### **Der historizistische Aspekt**

- ❖ Wir wissen, dass es zwischen 100 – 313 n. Chr. schwere Verfolgungen für die Gemeinde gab.
  - Der Höhepunkt dieser Verfolgungen dauerte interessanterweise 10 Jahre, unter der Herrschaft des römischen Kaisers Diokletian (303-313 n. Chr.).
  - Es ist gut möglich, dass die Gemeinde in Smyrna die frühe Kirche in diesen ersten Jahrhunderten repräsentierte, die verfolgt wurde und in Konflikt mit dem römischen Reich stand, wo ihre Glieder ihr Leben in den Arenen verloren.
    - Zu dieser Gemeinde kam die Botschaft: Hör auf, dich zu fürchten. Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. „*Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*“

## Pergamon

### *Offenbarung 2,12-17*

- ❖ Jesus begegnet der Gemeinde in Pergamon mit einem scharfen zweischneidigen Schwert.
  - Man könnte die Gemeinde, die Kompromissgemeinde nennen.
  - So eine Gemeinde braucht das Richten des zweischneidigen Schwertes, das zu ihr in der Form des Wortes Gottes kommt (*siehe Hebräer 4,12*).
- ❖ Das Wort Gottes ist das zweischneidige Schwert und richtet sich gegen faule Kompromisse.
- ❖ Die Gemeinde in Pergamon ist vielleicht das Gegenteil von der Gemeinde in Ephesus.
  - Die Gemeinde in Ephesus war rechtgläubig aber hatte wenig Liebe.
  - Die Gemeinde in Pergamon hielt wohl viel von Liebe, war aber in Sachen Rechtgläubigkeit abgefallen.

## **Analyse**

### *Ein gefährlicher Ort*

- ❖ Sie leben an einem gefährlichen Ort, dort wo Satan lebt.
  - Sie sind dem satanischen Einfluss und Satans Macht ausgesetzt.
  - Die Stadt Pergamon war ein Zentrum des heidnischen Götzendienstes und Lebensstils.
  - Es war das geistliche Zentrum dieses Gebietes mit vielen Göztempeln.
  - Die Religion von Pergamon war auf ihre Art und Weise sehr attraktiv.

### *Mut*

- ❖ Sie haben Durchhaltevermögen und Mut.
  - Das Wort für „wohnst“ bedeutet im Griechischen so viel, wie sich niederlassen.
  - Sie leben dort auf Dauer, trotz des Bösen, was um sie herum herrscht.
  - Sie versuchen nicht, davor wegzulaufen.
  - Sie sind stark und mutig.
    - „*Du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet*“, selbst nicht zur Zeit als Antipas als Märtyrer starb.
  - Wenn eine Gemeinde Grund gehabt hätte, auszureissen, dann wäre es die gewesen.

### *Falsche Toleranz*

- ❖ Jesus muss ihnen aber sagen, dass sie gegenüber falschen Lehren tolerant wurden.
  - Sie duldeten die Lehre Bileams.
    - Bileam war ein Prophet Gottes, der in Mesopotamien lebte, dem heutigen Irak.
    - Als dann der König von Moab die Israeliten sah, hatte er schnell erkannt, dass er sie militärisch nicht besiegen konnte. Er hatte eine brillante Idee: Wenn er einen Propheten des Gottes der Israeliten dazu bringen könnte, Israel zu verfluchen, dann würde dieser Gott das Volk verlassen, um ihm dann Gelegenheit zu geben, sie in einer Schlacht zu besiegen.
    - Er findet Bileam. Der versucht Israel zu verfluchen, doch aus seinem Mund kommt nur Segen. Mit allem Geld, das der König von Moab ihm anbot, konnte er nichts sagen, als was Jahwe ihm erlaubte zu sagen. Dann hatte auch er eine brillante Idee: Wenn der König ihm erlauben würde, Israel vom rechten Weg abzubringen, dann würde Gott sie verlassen und die Moabiter könnten sie schlagen.



- Der Weg dazu ging über Unzucht und die Faszination der heidnischen Feste.
- So wurden die Israeliten verführt, und eine grosse Plage kam über sie und tötete viele.
- In der Gemeinde Pergamon muss es Leute gegeben haben, die ähnlich wie Bileam waren und ähnliche Lehren verbreiteten, die die Gemeinde vom rechten Weg abbringen würden.
  - Es gab aber auch Nikolaiten. Der griechische Wortursprung ist: *Derjenige, der die Menschen erobert*. Nikolaiten und Bileamiten scheinen parallele Ausdrücke zu sein, denn der hebräische Name Bileam bedeutet: *Derjenige, der Menschen verschlingt*.
  - Es sind also die gleichen Namen in zwei Sprachen.
  - Die Gemeindeglieder in Pergamon waren ihnen gegenüber tolerant, denn sie glaubten an die Lehren des Apostels Paulus: Allen alles sein (*siehe 1. Korinther 9,22*). Paulus hat auch gesagt, dass ein Götze nichts ist (*siehe 1. Korinther 8,3-6*).
  - Deshalb dachten sich die Gemeindeglieder, dass es wichtig ist, Teil an der bürgerlichen Religion des Imperiums zu nehmen, damit es genug Regen und eine gute Ernte gibt.
  - So mussten sie eben ein wenig an der Unzucht und dem Götzenopferfleisch Teil haben.

## Ratschläge

### Umkehr

#### ❖ „Tue Busse . . .“

- Jesus ruft sie zur Umkehr. Hier steht eine Befehlsform im Aorist.
  - Das bedeutet, dass sie damit anfangen müssen.
  - Sie denken gar nicht, dass sie umkehren müssen.
  - Doch Jesus besteht darauf, dass es wichtig ist, umzukehren.
- Sie sollen von ihrer kontraproduktiven Toleranz umkehren.
  - Wenn sie nicht mit den Leuten, die ihre Gemeinde zersetzen, umgehen können, dann wird es Jesus tun.

### Auf den Geist hören

#### ❖ „Höre, was der Geist . . . sagt!“

- Es ist das, was alle Gemeinden als Rat bekommen.

### Auge auf Belohnung

#### ❖ Auch sie sollen ihr Auge auf die Belohnung richten.

- Sie werden göttliche Nahrung bekommen, das verborgene Manna.
  - Das Manna ist ein Symbol der wiederhergestellten Gemeinschaft mit Gott.
  - In der jüdischen Tradition des 1. Jahrhunderts, da gab es den Glauben, dass, wenn der Messias kommt, das Manna wieder fallen würde.
  - Jesus wurde in *Johannes 6* herausgefordert bezüglich des Manna, kurz nachdem er die 5000 gespeist hatte.
  - Jesus erfüllt hier praktisch die jüdische Tradition. Sie werden die Nahrung bekommen, die sie brauchen, doch es wird sich um geistliche Nahrung handeln.
- Das steht in Kontrast zu Götzenopferfleisch.
  - Die Gemeinde braucht das nicht.
  - Sie braucht die geistliche Nahrung vom Himmel.

### *Weisse Stein*

- ❖ Der weisse Stein, der die göttliche Gunst symbolisiert.
  - In der antiken Welt war es oft so, dass ein Richter nicht den Richterspruch sagte, sondern unter dem Tisch einen schwarzen Stein als Schuldspruch oder einen weissen Stein als Freispruch hervorholte. Der weisse Stein bedeutet Freispruch.
    - Die Überwinder werden beim himmlischen Gericht einen weissen Stein, einen Freispruch bekommen.

### *Ein neuer Name*

- ❖ Sie bekommen einen neuen Namen. Im hebräischen Denken ist ein Name mehr als eine Bezeichnung. Der Name repräsentiert die Identität und den Charakter der Person.
  - Es gibt alttestamentliche Geschichten, in denen Menschen in eine besondere Beziehung mit Gott traten, da wurde ihr Name geändert (Abram—Abraham, Jakob—Israel).
- ❖ Den Namen wird niemand sonst kennen, ausser der Träger.
  - Das ist schwer zu erklären. Doch man kann sagen, dass wenn man den Namen einer Person nicht kennt, dann hat man auch keine Macht über die Person.
  - Dieser neue Name wird sie von allen Bedrohungen fernhalten, denen sie an einem solchen Ort begegnen.

## **Anwendung**

### *Gegen das geistliche Abrutschen*

- ❖ Kompromisse geschehen niemals schnell.
  - Die Gemeinde in Pergamon ist da langsam hineingerutscht.
  - Auch die Verweltlichung von Christen geschieht nicht plötzlich, als Ergebnis einer Entscheidung. Man rutscht langsam hinein.
  - Es fängt mit dem Gebetsleben an.
  - Es geht mit dem Studium weiter.
  - Dann lässt der Besuch der Kirche nach.
- ❖ Es gibt immer eine Tendenz, bestimmte Standards niedriger zu setzen.
  - Gemeinden rutschen nicht „flussaufwärts“ sondern „flussabwärts“.
- ❖ Wahre Kompromisse sind selten anstössig.
  - Kompromisse machen jeden glücklich und sind deshalb populär.
  - Doch sie können für Gott anstössig sein.
- ❖ Es gibt einen Unterschied zwischen Aussöhnung und Kompromis.
  - Kompromisse bringen es mit sich, dass die Resultate geistlich nicht gesund sind.

### *Umkehr*

- ❖ Umkehr als fester Entschluss ist hier sehr wichtig.
  - Erneure die Praktiken des Gebets, des Studiums, des Handelns, des Zeugnisgebens.
  - Das richtige Tun und nicht einfach das tun, was sich richtig anfühlt.
  - Zeiten einplanen dafür.

## Historizistischer Aspekt

- ❖ Die ersten 200 bis 300 Jahre nach dem Kaiser Konstantin passen gut in die Beschreibung der Gemeinde von Pergamon.
  - Von Konstantin an, als er Kaiser wurde und später Christ, verschwand der äussere Druck für die Gemeinde immer mehr.
    - Die Christen brauchten sich vor dem Kaiser und dem Reich nicht mehr zu fürchten, da sie selbst, zumindest dem Namen, nach christlich wurden.
  - Es kam die Zeit der Kompromisse.
    - Christen wurden nun von innen bedroht.
  - Die Mehrheit war noch immer treu, doch es ging bergab.
  - Die Gemeinde Pergamon repräsentiert also die Zeit von 313-538 n. Chr.
  - Die Gemeinde rang mit der Versuchung, Kompromisse einzugehen, da der Druck von aussen nicht mehr da war.